# [Metall-Arbeitgeber bieten 3.000 Euro zum Ausgleich der Inflation]

28.10.22 | Berlin

## Metall-Arbeitgeber bieten 3.000 Euro zum Ausgleich der Inflation

VME: Bei langer Laufzeit auch Tabellenerhöhung vorstellbar

Die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie in der Hauptstadtregion haben einen Lösungsvorschlag für die Tarifrunde vorgelegt. Demnach sollen die Beschäftigten innerhalb einer Laufzeit von 30 Monaten einen Inflationsausgleich von insgesamt 3000 Euro bekommen. Der Gesetzgeber hat ermöglicht, dass diese Summe ohne die Zahlung von Steuern und Abgaben fließen kann. Daneben sei eine Tabellenerhöhung möglich.

### Moschko: "Faire und ausgewogene Lösung"

„Wir bieten der IG Metall eine faire und ausgewogene Lösung dieses Konflikts an. Die Unternehmen stehen vor einer Rezession und müssen aktuell ebenso wie die Beschäftigten enorme Belastungen schultern. Mit unserem Vorschlag helfen wir vor allem den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den unteren Entgeltgruppen.“ Das sagte Stefan Moschko, der Verhandlungsführer und

Vorstandsvorsitzende des Verbands der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg (VME), nach den Gesprächen am Freitag in Berlin.

Neben der Prämie sei bei einer Laufzeit des Tarifvertrags von 30 Monaten auch eine Tabellenerhöhung vorstellbar. Kurz- und mittelfristig werde es kein Wachstum in der Branche geben, sagte Moschko. „Erst bei einer dauerhaften wirtschaftlichen Erholung können wir wieder etwas verteilen.“ Zudem müssten sich die Tarifparteien über einen Prozess verständigen, wie man auf eine Energienotlage während der Laufzeit des Tarifvertrags reagieren könne.

## Automatische Differenzierung nötig

Die Lage in den Betrieben sei so unterschiedlich wie noch nie in den vergangenen Jahren. Viele Firmen seien angesichts der Kostensteigerungen bei Energie und Material kaum noch rentabel, andere berichteten von einer zufriedenstellenden Situation. „Deshalb brauchen wir in einem Tarifabschluss unbedingt eine dauerhafte automatische Differenzierung, damit wir der heterogenen Situation in den Betrieben Rechnung tragen“, erklärte Moschko.

Der Verhandlungsführer rief die Gewerkschaft dazu auf, den Vorschlag genau zu prüfen und auf Warnstreiks zu verzichten. Moschko: „Wir arbeiten jeden Tag hart dafür, die Lage zum Besseren zu wenden. Dazu brauchen wir die Unterstützung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Nur zusammen kommen wir nach vorn.“

Auf www.zusammennachvorn.de informieren die M+E-Arbeitgeber über ihre Standpunkte und den Verlauf der Tarifrunde.

## Disclaimer

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind die Stimme der Wirtschaft in der Hauptstadtregion. Wir stehen für 60 Mitgliedsverbände aus allen wichtigen Branchen, von der Autoindustrie bis zur Startup-Branche. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzen wir uns für die Belange der regionalen Wirtschaft auf Bundesebene ein. Unser ordnungspolitisches Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft mit einem funktionierenden Wettbewerb. Für uns sind unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungsfähigkeit und Verantwortung für das Gemeinwohl untrennbar miteinander verbunden.

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

## Video

Statement von VME-Verhandlungsführer Stefan Moschko nach der dritten Verhandlungsrunde, Dauer: 1:34 min

## Ihr Ansprechpartner zum Thema Tarifpolitik

Stv. Hauptgeschäftsführer

Andreas

Schulz

Telefon:
+49 30 31005-116

Telefax:
+49 30 31005-201

E-Mail:
Andreas.Schulz [at] vme-net.de

Download VCF

## Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] vme-net.de

Download VCF